

Daten und Zahlen – Bürgerschaftliches Engagement in München

FÖBE ist die zentrale Kompetenz- und Netzwerkstelle für das Bürgerschaftliche Engagement (BE) in München. Im Auftrag des Stadtrates fördert FÖBE das BE fachlich und strategisch und ist mitverantwortlich dafür, die Rahmenbedingungen für das BE kontinuierlich weiterzuentwickeln. Als neutrale Koordinierungsstelle knüpft FÖBE dazu ein transsektorales Netzwerk zwischen gemeinnützigen Organisationen, Verwaltung, Unternehmen und Wissenschaft.

Die Keimzelle von FÖBE war das 1997 gegründete Fach-Forum Bürgerschaftliches Engagement

Fach-Forum Bürgerschaftliches Engagement - Mitglieder



Das Fach-Forum Bürgerschaftliches Engagement (Forum BE) ist der Zusammenschluss von 25 maßgeblichen Akteuren des BE in München. Anliegen dieses Netzwerkes ist die Stärkung des BE in der Vielfalt seiner Formen. Die Netzwerkpartner führen einen regelmäßigen Fachaustausch und organisieren gemeinsame Projekte.

Forum BE orientiert sich am Leitbild einer aktiven Bürgergesellschaft, die durch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger und die verantwortliche Mitgestaltung des Gemeinwesens geprägt ist. Eine aktive Bürgergesellschaft stärkt die Demokratie und das soziale Kapital der Gesellschaft. ¹ **Die Geschäftsführung hat FÖBE inne.**

Die nachfolgenden Zahlen zum BE geben eindrucksvoll wieder, wie viele Personen sich in Deutschland und zum Vergleich in München engagieren.

Immer mehr Menschen engagieren sich freiwillig.

I. Zahlen zum Bürgerschaftlichen Engagement in Deutschland

Zentrale Ergebnisse des aktuellen Freiwilligensurveys (2014)²

- Im Jahr 2014 sind 43,6 % der Bevölkerung ab 14 Jahren freiwillig engagiert. Das entspricht 30,9 Millionen Menschen. Das freiwillige Engagement ist der Einsatz für Andere, in einem organisatorischen Rahmen, und es findet unentgeltlich in der Freizeit statt: ob in der Freiwilligen Feuerwehr, im Elternbeirat, als Schülerinnen und Schüler-Nachhilfe, sporadisch beim Alpenverein oder als Vereinsvorstand.
- Ergänzend dazu helfen sich Menschen gegenseitig informell, d. h. 2/5 der Wohnbevölkerung im Alter ab 14 sind als Nachbarn aktiv, kaufen füreinander ein oder unterstützen sich im Freundeskreis.
- Die Engagement-Quote stieg in den letzten 15 Jahren um knapp 10 Prozent.
- Die meisten Menschen engagieren sich im Bereich Sport und Bewegung (16 %), in Schule und Kindergarten (9%) sowie in Kultur und Musik (9%).

Unterschiede der Beteiligung je nach Bevölkerungsgruppen

- In den Altersgruppen der 14- bis 29-Jährigen (46,9 %) und der 30- bis 49-Jährigen (47%) liegen die Anteile der freiwillig Engagierten am höchsten.
- Frauen engagieren sich mit 41,5 % etwas seltener als Männer mit 45,7 %.
- Personen mit hoher schulischer/beruflicher Ausbildung engagieren sich deutlich stärker (52,5%) als Personen mit niedrigem formalen Bildungsniveau (28,3%).
- Unter Menschen mit Migrationshintergrund (MHG), die in Deutschland geboren sind und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, ist der Anteil der Engagierten mit 43,2 % ähnlich hoch wie bei Menschen ohne MGH. Der Anteil der Engagierten mit MGH, ohne deutsche Staatsangehörigkeit, ist mit 31,1 % geringer.

Engagierte verwenden heute weniger Zeit auf ihr Engagement als vor 15 Jahren

- 58,1% der Freiwilligen engagieren sich bis zu zwei Stunden pro Woche. (1999 50,2% und 2009 55,4 %).
Der Anteil der Engagierten, die wöchentlich sechs Stunden und mehr aufwenden sank leicht.

Motive sich zu engagieren

Die Motive sind seit 1999 gleichbleibend: Die Motive der Engagierten sind vielfältig, der Spaß steht dabei an erster Stelle. Es engagieren sich ebenfalls viele, um mit anderen „sympathischen Menschen“ zusammenzukommen. Knapp drei Viertel freuten sich über die erworbenen sozialen Fähigkeiten und Kontakte. Jeder zweite kreuzte an, er habe persönlich dazu gelernt.

¹ Auszug aus der Geschäftsordnung 2016 http://www.foebe-muenchen.de/dateien/GO_aktualisiertSeptember2016.pdf

² www.bmfsfj.de/ Freiwilligensurvey 2014. Dazu werden alle 5 Jahre über 20.000 Bundesbürger/innen telefonisch befragt.

Die Bereitschaft sich zukünftig zu engagieren, ist groß

- Heute ist mehr als jede zweite nichtengagierte Person bereit, sich zukünftig freiwillig zu engagieren. Darin liegt ein großes Potenzial.

Das Engagement findet nach wie vor am häufigsten in Vereinen und Verbänden statt

- Die Zahl der Vereinsgründungen in Deutschland steigt kontinuierlich. Gab es 1990 300.000 Vereine in Deutschland, waren es 2017 bereits 600.000. Trotz des Problems, Nachfolgerinnen und Nachfolger für Vereinsvorstände zu finden, gründen immer mehr Personen ihren eigenen Verein. Die meisten Vereine werden ehrenamtlich geleitet, aber es wird schwerer für sie, Mitglieder und Engagierte zu finden.³

Immer mehr Münchnerinnen und Münchner engagieren sich.

II. Zahlen zum Bürgerschaftlichen Engagement in München

- Laut der Münchner Bürgerbefragung (2016) gaben 49 % der Befragten an, dass sie sich in den letzten zwölf Monaten freiwillig engagiert haben. Damit sind in München rund 600.000 Personen über 18 Jahren freiwillig engagiert.
- Das Engagement und die Intensität des Engagements unterscheiden sich dabei nicht vom bundesdeutschen Trend.⁴
- Interessierte wenden sich an eine Freiwilligen-Agenturen oder entsprechende Kontaktstellen. Sie werden von fast jeder zehnten Person als Anstoß für ihr Engagement angegeben. Im Zeitvergleich sind diese Informations- und Kontaktstellen wichtiger geworden. 1999 wurden diese nur von jeder dreißigsten, engagierten Person als Anstoß benannt.⁵
- Bürgerschaftliches Engagement findet aber zum großen Teil in selbstorganisierten Vereinen, Verbänden, Projekten und Initiativen statt.
- Traditionell sind Ehrenamtliche auch in gesetzlich verankerten Ehrenämtern und Rettungsdiensten aktiv.
- **Die wesentlichen drei Bereiche, in denen Bürgerschaftliches Engagement stattfindet, sind:**⁶



³ Vereinssurvey 2016/2017 www.ziviz.de/projekte/ziviz-survey und Vereinebefragung München https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_sitzung_to.jsp?rsid=4760083

⁴ Herausgegeben von der LH München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung vgl Bekanntgabe im Stadtrat 24.05.2017, Sitzungsvorlage 14-20/V08747

⁵ www.bmfsfj.de/ Freiwilligensurvey 2014

⁶ Leitlinie Soziales, 2017, <https://www.muenchen-transparent.de/dokumente/4514391>